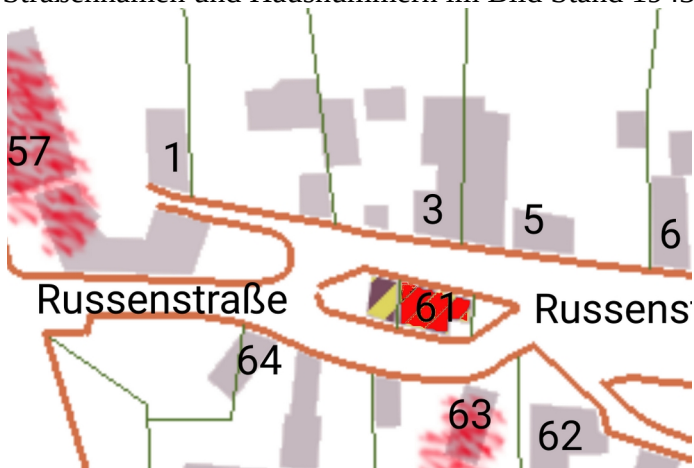


Schmiede Russenstraße 61

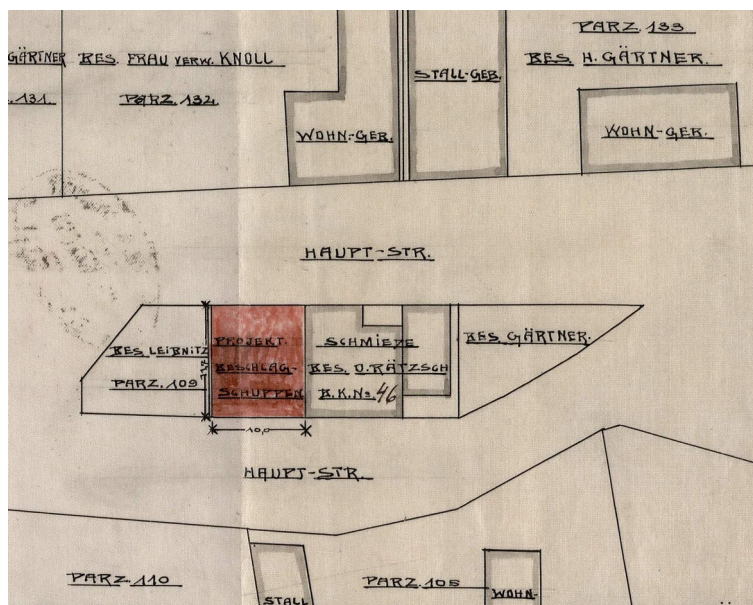
Erbaut: 1887

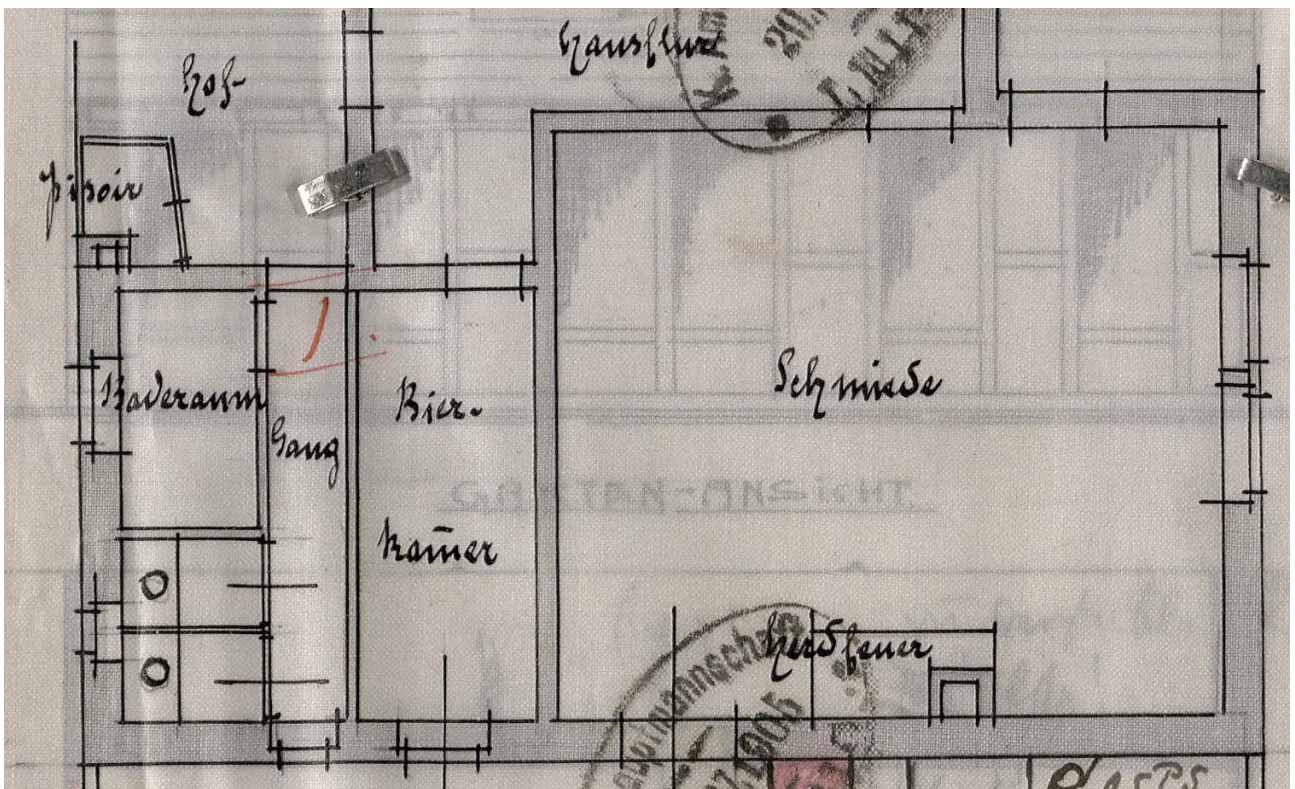
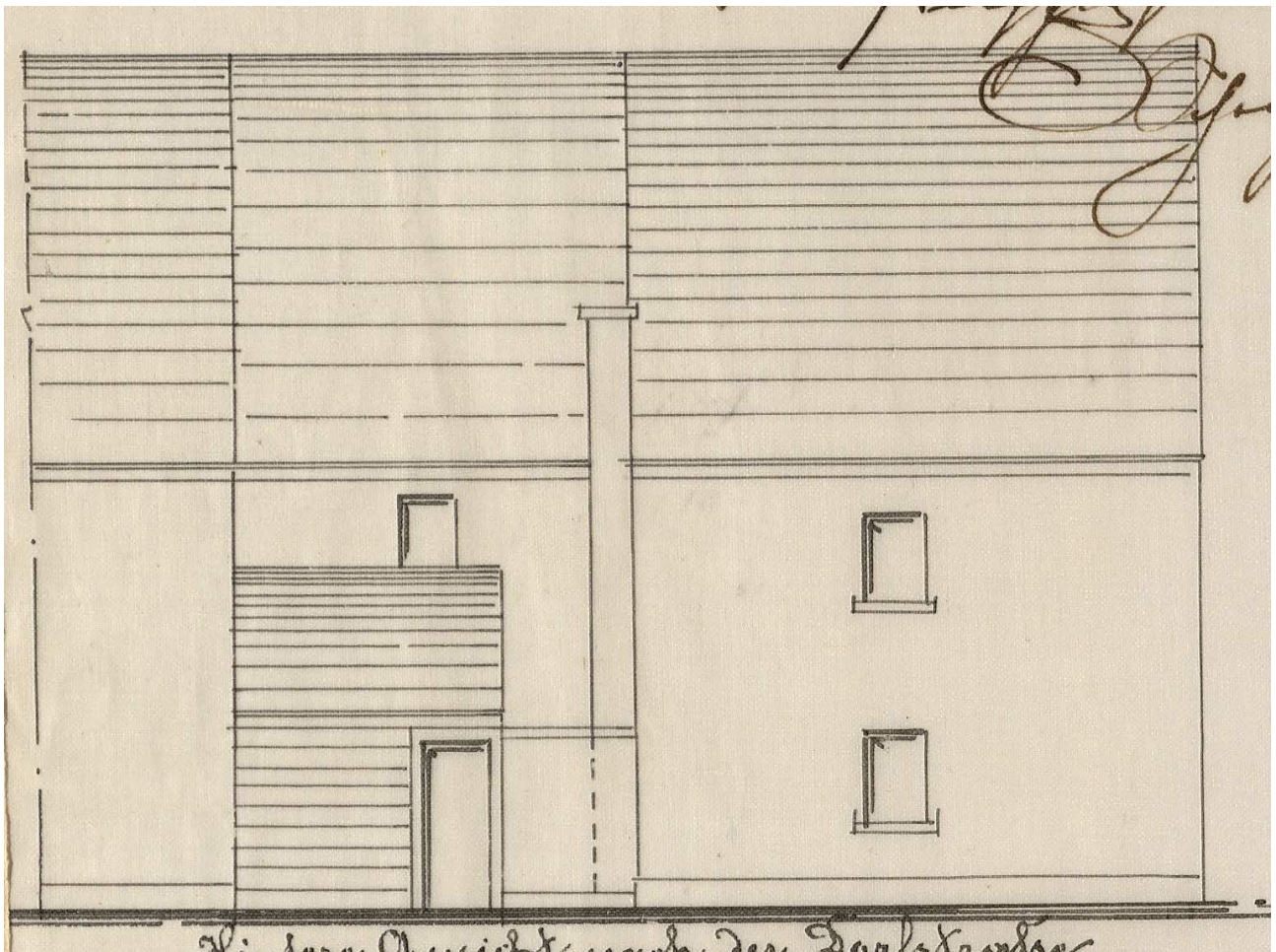
Lage: Dorfstraße 46
ab 1891 Hauptstraße 61
ab 1911 Russenstraße 61

Straßennamen und Hausnummern im Bild Stand 1943.



Der Bauherr Christian Friedrich Nätsch erhält am 20 August 1887 die Baugenehmigung für das Wohnhaus Russenstraße und das Werkstattgebäude der Schmiede.





Im Jahre 1907 ist ein O. Nätch als Gastwirt und Schmiedemeister ausgewiesen.

Offensichtlich gibt er 1910 die Schmiede an Otto Schulze ab (Beschlagschuppen). Zwischen 1923 und 1925 übernimmt J. Nätsch die Gastwirtschaft. Das ist vermutlich die Tochter von O. Nätsch, das sie die Schmiede bis mindestens 1943 führt.

Am 26.2.1925 beantragt O. Schulze den Betrieb eines Wand- und Federkrafthammers im Beschlagschuppen. Er erhält die gewünschte Genehmigung zur Errichtung eines „Hammerwerkes“ am 31.3.1925.

Am 27.7.1943 übernimmt eine Erbengemeinschaft das Grundstück.

Vor 1947 scheinen sowohl die Gaststätte „Zur Schmiede“ als auch die Schmiede selbst aufgegeben worden zu sein. Beide Betriebe sind im Adreßbuch 1947 nicht mehr nachweisbar, J. Nätsch war im Juli 1943 verstorben und ein Otto Schulze existieren nicht mehr in Leipzig.

Am 21.8.1957 stellt der Rat der Stadt einen Abrißauftrag mit gleichzeitiger Straßenverbreiterung. Dies wird im Oktober 1957 ausgeführt.

Um 1903 Blick von Preußenstraße Richtung Kirche



Um 1930 Eingang zum Gasthaus



Um 1930 Blick von vor der Kirche Richtung Preußenstraße



Um 1930 Blick von vor der Kirche Richtung Preußenstraße

